

Medizin, Lehramt Gym in NRW (M/Geschichte oder M/D) oder Informatik - Entscheidung treffen

Beitrag von „shells“ vom 30. Mai 2020 17:43

Zitat von Tommyy

Ich möchte Euch noch sagen: Wenn ich Lehramt studiere, käm für mich nur Mathe/Geschichte oder Mathe/Deutsch in Frage, weil ich persönlich finde, dass mir das Unterrichten in diesen Fächern am meisten Spaß machen würde und in Bezug auf das Lehramt sind dies für mich die interessantesten Fächer, Betonung auf bezogen auf das Lehramt. Reine Mathematik ohne Lehramt würde ich nicht studieren wollen beispielsweise. Ich finde Mathe ist ein schönes Unterrichtsfach, die Präzision und die Logik an Mathematik fasziniert mich. Da Mathe eben so logisch ist, ist es an sich ja auch recht "einfach". Solange man die Logik versteht und keinen Fehler macht, ist immer alles einfach ableitbar ohne großen Interpretationsspielraum. Mathe ist oft Tüfttelei und Knobeln und benötigt Übung wie ein Handwerk, das macht mir persönlich an Mathe Spaß. Mathe hat auch was Philosophisches an sich, wie z.B., dass es Funktionen gibt, bei denen man zwar gegen Null strebt, sie aber nie erreicht, das wirkt erst paradox und könnte man mit der Natur verbinden. Wenn man in eine Zelle oder so mit einem Mikroskop reinzoomt, kann man unendlich weit reinzoomen (solange bis das Mikroskop nicht mehr weiter zoomen kann, theoretisch könnte man unendlich reinzoomen), immer kleiner werden, unendlich, vollkommen unbegrenzt, so wie man bei einer Funktion die gegen Null läuft nie die Null erreichen wird. 😊

Tommyy

Wie du über Mathe schreibst, finde ich sehr schön. 😊

Für die Schüler ist Mathe ja oft ein Angstfach.

An deiner Stelle würde ich mir die Frage stellen, ob du dir vorstellen kannst, auch dann noch gerne Mathe zu unterrichten (und die Geduld dafür aufbringen kannst), wenn vor dir unmotivierte, pubertierende, ängstliche (du kannst die Liste noch um mehrere negative Aspekte ergänzen) Kids sitzen. Wenn du die Frage mit ja beantworten kannst, dann kannst du sicherlich viel Gutes bewirken und vielleicht den einen oder anderen für Mathe gewinnen, der das Fach bislang nur negativ erlebt hast. Du solltest also checken, ob du dich auch als Mathepädagogen und nicht nur Matheunterrichtenden sehen kannst.

Die Kombi Deutsch/Mathe wäre natürlich auch super interessant, da du da die Kids aus zwei völlig unterschiedlichen Perspektiven kennenlernenst - so wäre es denkbar, dass der, der in Mathe

der totale Crack ist, z. B. Schwierigkeiten hat, einen guten Aufsatz zu schreiben und umgekehrt.

Was ich in der Schule oft so schwierig finde, ist, dass man als Lehrer offensichtlich leicht dazu neigt, seine Schüler anhand der Leistungen im eigenen Fach zu bewerten. Grad in Mathe wird bei mir aktuell im Lehrerzimmer oft geschimpft, wie unfähig bestimmte Kids doch wären (und ich sehe sie aber anders, abgesehen davon, dass ich solche generellen Aussagen eh als schwierig ansehe, kommt aber - leider - bei Lehrern oft vor).

Die Gefahr wäre dann bei dir nicht gegeben, da du ja beide Seiten siehst.

Was das Studieren eines Drittachs angeht: Das geht, zumindest in Bayern, man macht dann, wenn man für die beiden ersten das zweite Stex hat, das erste und darf dann unterrichten. Dazu sollten die genauen Infos aber auch z. B. online zu finden sein.

Zum Medizinstudium, bzw. "Arztwerden" - das ist natürlich eine super Sache, du solltest dir aber bewusst sein, dass der Arbeitsaufwand wsl deutlich höher sein dürfte. Gerade am Anfang, wenn du im KH arbeitest, lebst du eigentlich nur noch für den Job (der durchaus auch belastend sein kann). Die Mühen sind es sicher wert, aber auch da ist jeder anders.

Viel Glück für die richtige Entscheidung, lass dir Zeit damit, die Arbeit läuft nicht weg 😊